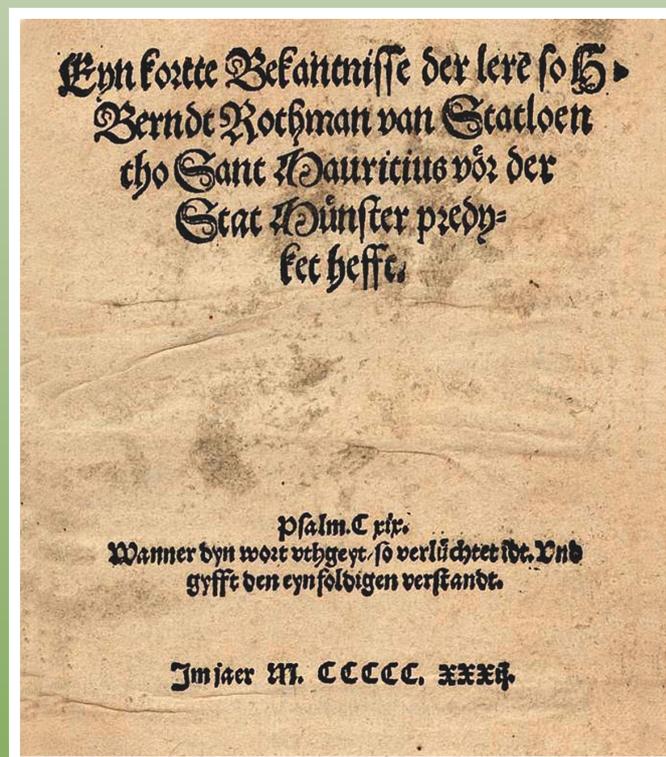


Historische Landeskunde des Westmünsterlandes

2 • 2018



Die Reformation
im Westmünsterland

GhL

Historische Landeskunde
des Westmünsterlandes

Historische Landeskunde des Westmünsterlandes

Herausgegeben von der
Gesellschaft für historische Landeskunde
des westlichen Münsterlandes e.V.

Redaktion:

Bruno Fritsch
Ingeborg Höting
Ludger Kremer
Erhard Mietzner
Winfried Semmelmann
Timothy Sodmann

Anschrift der Redaktion:

GhL, Geschäftsstelle, p.A. kult, Kirchplatz 14, 48691 Vreden
Mail: info@ghl-westmuensterland.de

Historische Landeskunde des Westmünsterlandes

2 / 2018



Achterland Verlagscompagnie
Vreden / Bredevoort
2018

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (www.lwl.org)

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Umschlagbild:

Titel einer Schrift von Bernd Rothmann:

Eyn kortte Bekantnisse der Lere, so H.//Berndt Rothman van Statloen//tho Sant Mauritius vör der//Stat Münster predy-//ket hefft (1532)

(Mit freundlicher Genehmigung der Universitäts- und Landesbibliothek Münster, urn:nbn:de:hbz:6:1-33856)

Endredaktion und Druckvorbereitung: Erhard Mietzner

Druck und Einband: rehms druck, Borken

ISSN: 2567-6040

ISBN: 978 3 933377 29 6

© 2018 Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlandes e.V.

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vorwort	7
---------------	---

Schwerpunktthema: „Die Reformation im Westmünsterland“

Volker Jakob Luther, die Reformation und Westfalen. Eine Bilanz	9
Ralf Klötzer Westmünsterländer als Reformatoren und Wiedertäufer	21
Bastian Gillner „Ungewontliche Vernewerungen widder altt Herkommen und Geprauch ...“. Adel und Reformation im Westmünsterland	39
Ludger Kremer Sprachlich-kulturelle Folgen der Konfessionalisierung im niederländisch-westfälischen Grenzraum	61

Weitere Beiträge zur Landeskunde

Hans-Joachim Behr Das westliche Münsterland vor den Gerichten des Alten Reiches Reichskammergericht und Reichshofrat	81
Thomas Hacker Gebunkerte Behördenregistraturen. Zur Geschichte eines zivilen Bergungsbunkers 1943/44 in Rhedebrügge (Kreis Borken)	101

80 Jahre Pogromnacht

Ingeborg Höting Der Novemberpogrom 1938 in Ahaus, Stadtlohn, Vreden – und ein Blick auf seine juristische „Aufarbeitung“ nach 1945	121
Mechtild Schöneberg Plädoyer für die Erinnerung Das Schicksal der Familie Frank in Weseke	141

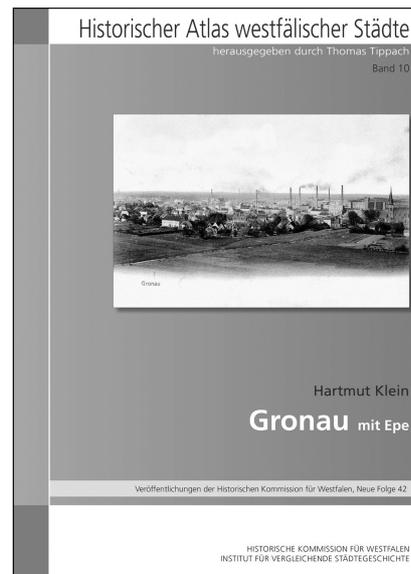
Hermann Löhring	
Die Odyssee der Kinder Henny, Herbert und Marga de Jong aus Ahaus. Eine jüdische Familie wird nach Pogrom und Flucht auseinandergerissen.....	155
Jugendgeschichtspreis 2017	
Warum Schülerarbeiten drucken? – Eine notwendige Vorbemerkung	179
Tom Schlusemann	
Der Kulturkampf im Münsterland und das Beispiel der Stadt Rhede	181
Sophie Heidemann und Lil Twent	
Vorbereitung auf den Ersten Weltkrieg Schulpropaganda am Beispiel des Nepomucenum in Coesfeld	193
Lucia Krandick und Amelie Sönnekes	
Bund Deutscher Mädels – „Et is so vul passiert.“	209
Buchbesprechungen	
Ludger Kremer: Das westmünsterländische Sandplatt. Münster 2018 (Westfälische Mundarten, 2). (Timothy Sodmann).....	221
Historischer Atlas westfälischer Städte, Band 10: Gronau mit Epe. Bearb. von Hartmut Klein. Münster 2018 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, N. F. 42). (Timothy Sodmann).....	227
Berichte	
Radio WMW – Programm für das Westmünsterland (Reiner Mannheims)	231
<i>kult</i> Westmünsterland	
Ein Ort für Kultur und lebendige Tradition (Corinna Endlich)	235
Aus der GhL	
Die GhL im Jahr 2018 (Bruno Fritsch)	241
Publikationen der GhL	242
Autoren dieses Bandes	243

Historischer Atlas westfälischer Städte, Band 10: Gronau mit Epe. Bearb. von Hartmut Klein. Münster: Ardey 2018 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, Neue Folge 42). 36 S. [mit insg. 50 Abbildungen], 12 lose Tafeln [mit insg. 27 Karten und Abbildungen] in Mappe (25,2 x 35,2 cm), 39,90 €, ISBN 978-3-87023-407-2.

Am 19. März 2018 fand im Gronauer Driandmuseum eine sehr gut besuchte Buchvorstellung statt. Eingeladen hatten die Historische Kommission für Westfalen, das Institut für vergleichende Stadtgeschichte und die Stadt Gronau; ihr gefolgt waren Mitglieder der Heimatvereine von Gronau und Epe, Vertreter der Stadt, Mitarbeiter der örtlichen Verwaltung und zahlreiche weitere Personen, denen die Erforschung des Westmünsterlandes und ihrer Gemeinden am Herzen liegt. „Aus der Taufe gehoben“ wurde eine neue Veröffentlichung zur geschichtlichen Entwicklung des zweitgrößten Gemeinwesens innerhalb der Grenzen des Kreises Borken, einer Stadt, der trotz ihrer – verglichen etwa mit den Städten Bocholt und Borken – relativ kurzen Überlieferung eine bisher beachtliche Anzahl an Untersuchungen zuteil wurde und die unter den Städten Westfalens wegen verschiedener Alleinstellungsmerkmale (Grenznähe, Lage an der Dinkel und am alten, seit der karolingischen Zeit bestehenden Handelsweg Münster – Deventer, Einbettung ins Kirchspiel Epe, konfessionelle Besonderheiten sowie die radikale Umsetzung der Stadtkernsanierung in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts) eine Sonderstellung einnimmt.

Der „Historische Atlas westfälischer Städte“, der von der Historischen Kommission für Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster herausgegeben wird, ist als Fortsetzung der zwischen 1975 und 2010 erschienenen Bände des „Westfälischen Städteatlas“¹ konzipiert. Die einzelnen Bände bieten eine kompakte historische Übersicht wie auch eine verlässliche kartografische Grundlage für die weitere Beschäftigung mit der jeweiligen Stadtgeschichte.

Die bisherigen Bände der Reihe² sind einheitlich aufgebaut. Als Ausgangspunkt dient stets die Urkatasterkarte aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Diese Uraufnahme wird jeweils auf eine neue, kartografisch exakte Karte im



Maßstab 1:2500 übertragen, der die moderne Stadtkarte im Maßstab 1:5000 gegenübergestellt wird. Auf der Urkatasterkarte beruhen verschiedene Entwicklungskarten, die den Forschungsstand zur Stadtgeschichte wiedergeben. Hinzu kommen Umland- und thematische Karten, die stadttypische und regionale Besonderheiten herausarbeiten. Das Textheft enthält einen aktuellen, mit vielen Bildquellen ausgestatteten Beitrag zur historisch-topografischen Entwicklung der Stadt von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.

Dank der guten Vorarbeit (u. a. von Hans-Joachim Behr, Heinrich Bremer, Hanspeter Dickel, Otto Jesse, Gerhard Lippert und Willi Schultewolter) haben der Autor, Oberstudienrat a. D. Dr. phil. Hartmut Klein aus Rheine, der bisher ähnliche Bände für Bevergern (1997), Drensteinfurt (1981) und Rheine (1990) bearbeitet hat, und der Kartograf Thomas Kaling vom Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster, der übrigens hier auch für die Bildbearbeitung und das Layout zuständig war, ein in jeder Hinsicht mustergültiges Werk vorgelegt.

Von der frühen Besiedlung des Raumes, vom Mittelalter und von der frühen Neuzeit ist die Rede, von Handel, Wirtschaft und der Entwicklung der Textilindustrie, die mit der Leinenweberei in den Häusern der ärmeren Schichten begann und um die Mitte des 19. Jahrhunderts einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung beider Ortsteile ermöglichte. Ausführlich werden auch die demografische Entwicklung, die Migration sowie die kirchlichen Verhältnisse und die zahlreichen Auseinandersetzungen mit dem Landesherrn, dem münsterischen Fürstbischof, behandelt. Und natürlich immer wieder die Kriege, die seit dem 16. Jahrhundert bis 1945 das Westmünsterland so oft und so nachhaltig heimsuchten, und der sowohl kulturell als auch ökonomisch bedeutender Einfluss aus den benachbarten Niederlanden. Vor allem der gut dokumentierten Entwicklung auf allen Gebieten im 19. und 20. Jahrhundert wird breiter Raum gegeben; im Textheft und in den Karten sind sowohl die Entwicklung der Textilindustrie als auch der allgemeinen Infrastruktur bestens dokumentiert.

Bei der Durchsicht des Textes sind dem Rezensenten folgende Unstimmigkeiten aufgefallen:

S. 2 und S. 3: „Ijssel“ – entsprechend der niederländischen Orthografie wäre *IJssel* richtiger;

S. 4: „*Vnderthanen vndt Eingesessene*“ – in der genannten Quelle steht *Vnderthanen*;

S. 10: Die Wiedergabe der Inschrift auf dem großen Siegel des Balduinus von Steinfurt (1365) + SIGILLVM : BALDEWINI : DE : STENVORDE: Unter der Abb. 2 auf S. 1 ist die Siegelinschrift richtig wiedergegeben, nicht jedoch auf S. 10 („Exkurs: Siegel und Wappen“);

S. 26: „Gonau“ (Unterschrift zu Abb. 45) – *Gronau*;

S. 28: „Das [...] Hochmoorgebiet des *Amtsvennis* [...] reicht im Norden in die Niederlande, wo es *Aamsven* genannt wird.“ Die offizielle niederländische Bezeichnung lautet *Aamsveen*;

S. 33 (Anm. 177): die zweite Zeile ist überflüssig;

In der Kartenunterschrift von Tafel 2c (Topographische Karte 1:25 000, 1939/51) muss es statt „Utha“ *Utah* heißen.

Es ist natürlich nicht möglich, in solchen Abrissen der jeweiligen Ortsgeschichte die bisherige Sekundärliteratur vollständig aufzuführen. Folgende Titel hätten aber vielleicht doch genannt werden müssen:

S. 8ff. und S. 26ff (Abriss der Entwicklung der Textilindustrie in Gronau und Epe): Erhard Mietzner, Bibliographie zur Geschichte der Textilindustrie im Westmünsterland und in angrenzenden Gebieten. In: Erhard Mietzner, Winfried Semmelmann und Hermann Josef Stenkamp (Hg.), Geschichte der Textilindustrie im Westmünsterland. Vreden und Bredevoort 2013 (Geschichte im Westmünsterland, 4), S. 471-610.

S. 17 und S. 27 (zu den jüdischen Einwohnern in Gronau und Epe): Norbert Dieckmann, [Art.] Gronau und Gronau-Epe. In: Susanne Freund, Franz-Josef Jakobi und Peter Johanek (Hg.), Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe. Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Münster. Münster 2008 (Quellen und Forschungen zur jüdischen Geschichte in Westfalen, 2 = Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, XLV), S. 374-382.

S. 26 (zur Baumwollspinnerei Germania): Rolf Coenen, Der gerissene Faden. Zur Geschichte der Baumwollspinnerei Germania-Epe und der Textilindustrie. Vreden und Bredevoort 2005.

Insgesamt allerdings nur Kleinigkeiten, die die großartigen Leistungen von Verfasser und Kartograf keinesfalls schmälern.

Die Bürger der Stadt Gronau (sowohl die autochthonen Gronauer und die waschechten Eperaner als auch das „togelopen Volk“, von dem auf S. 15 kurz die Rede ist) können auf ihre (nolens volens) gemeinsame Geschichte und deren vorbildliche Erforschung stolz sein. Kleins Atlas beider Stadtteile fasst einerseits den bisherigen Forschungsstand sehr gut zusammen, enthält aber auch andererseits nicht nur neue Erkenntnisse, sondern auch Ansätze für zukünftige Arbeiten zu den verschiedenen historischen Aspekten einer durchaus bewundernswerter Stadt. Zusammen mit dem bereits 2017 erschienenen „Stadtführer“ von Hanspeter Dickel³ haben die Bürger der Stadt Gronau (und die verantwortlichen Damen und Herren aus Politik und Verwaltung) jetzt zwei über-

sichtliche, informative und dabei noch schön illustrierte Darstellungen, die eine Auseinandersetzung mit ihrer Herkunft ermöglichen und darüber hinaus Potenzial zur Identifizierung mit der eigenen Stadt bieten.

Es wäre sehr zu hoffen, dass nun nach Veröffentlichung der Atlanten zu den westmünsterländischen Städten Ahaus, Nienborg, Ottenstein, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn und Oeding sowie Vreden in der früheren Reihe „Westfälischer Städteatlas“ und Ramsdorf sowie Gronau mit Epe in der neuen Nachfolgereihe „Historischer Atlas westfälischer Städte“ in nicht allzu ferner Zukunft auch die anderen Orte im Kreis Borken, die „um 1820/40 den rechtlichen Status einer Stadt oder Freiheit, eines Marktes, Wigbolds oder Fleckens hatten“ (Anholt, Bocholt, Borken, Gemen, Gescher, Isselburg, Krechting, Raesfeld, Rhede und Werth), ebenfalls einen solchen Atlas bekommen.

Anmerkungen

- 1 Bd. 1 (1975) - Bd. 11 (2010). Darunter Ahaus (10,1), Nienborg (10,4), Ottenstein (9,5), Schöppingen (3,8), Stadtlohn (6,4), Südlohn und Oeding (7,5) sowie Vreden (2,14). Dazu noch Burgsteinfurt (7,2), Ochtrup (4,4), Coesfeld (2,3) und Dülmen (3,3).
- 2 Bd. 1 (2014) - Bd. 10 (2018). Darunter Ramsdorf (Bd. 6) und Metelen (Bd. 9).
- 3 Hanspeter Dickel: Stadtführer Gronau und Epe. Historische Standpunkte – Aktuelle Blickpunkte. Gronau 2017.

Timothy Sodmann